



Junior Redaktion

Sonderausgabe

Journalismus x Klassiker auf dem Vulkan

03.07.2026

Das GROßE Interview-Erlebnis – die Spannung steigt



Heute gibt's ein sehr spannendes Erlebnis. Wir, die Junior Uni Daun, waren auf dem Konzert von Scharmöör und Cat Ballou bei „Klassiker auf dem Vulkan“. Unser Kurs hieß „Journalismus trifft Klassiker auf dem Vulkan“ und wir durften dort Minireporter sein. Unsere Hinreise lief mit einem kleinen Bus. Als wir angekommen sind, mussten wir erstmal ein bisschen warten, wie die vielen anderen Gäste auch. Danach holte uns die Veranstalterin Michaela Schenk ab und wir gingen mit ihr einen Rundweg was es so alles gibt. Spannend! Wir

bekamen unsere Sitzplätze an einem schönen Eckchen. Uns begegnete überall viel Technik. Es kamen immer mehr Menschen rein, denn es wurden 1.450 Tickets verkauft- fast ausverkauft! Man merkte direkt, dass viele im Stress, waren besonders die Veranstalterin. Als wir dann alles kannten, haben wir uns auf unsere Liegestühle gesetzt. Dort sollten wir uns in Gruppen einteilen um Interviews zu führen. Einige sind zum Merch-Stand, andere zum Essen und zum Eisverkauf. Das haben wir alle für das erste Mal sehr gut gemacht, dazu war es noch richtig spaßig. Jetzt

hat man so richtig gemerkt, wie sich die Liegewiese mit Picknickdecken füllte. Anschließend hatten wir ein Interview mit dem Bürgermeister - darin waren wir ja schon Profis. Als es dann wieder ruhiger wurde, waren sehr viele glücklich besonders über ein Getränk. Danach begann ein großes Highlight, denn der Bürgermeister holte uns, da wir ein Interview mit der Band Scharmöör halten durften. Boah, haben wir uns gefreut! Als erstes mussten wir warten bis alle da waren, dann haben wir uns vorgestellt und Fragen gestellt.

Wann habt ihr angefangen Musik zu machen?

„Jeder für sich, seit wir klein waren, zusammen als Band jetzt seit 2019.“

Wer hatte die Idee, eine Band zu gründen?

„Es war ganz witzig. Der tim und ich haben Fußball zusammen gespielt und da haben wir immer im Winter so eine Weihnachtsfeier. Da hatten wir jede Menge Spaß und da haben wir immer gesagt wollen wir nicht mal kölsche Musik zusammen machen und dann sind wir im Proberaum gelandet und da haben wir die drei Kreaturen getroffen und dann haben wir Songs geschrieben und stehen jetzt hier in der Vulkaneifel.“

Wolltet ihr schon immer Musik machen oder hattet ihr andere Berufswünsche?

„Ja, manche machen andauernd Musik nicht nur bei Scharmöör, manche arbeiten jetzt noch aber von jedem war der Traum Musik zu machen.“

Was ist von euren Liedern das persönliche Lieblingslied?

„Hätz voll Jold.“

Danach gab es noch ein Foto. Sie waren alle so nett. Das war mega! Dann wurde es 20:15 Uhr, der Bürgermeister hielt mit der Veranstalterin noch eine Rede und es ging los. Um 20:30 Uhr hat Scharmöör als Vorband richtig coole Musik gespielt. Bei dem Lied „Hätz voll Jold“ gingen sie sogar von der Bühne runter direkt vor das Publikum.

Es war prima Stimmung. Um 21:00 Uhr ging es mit der Band Cat Ballou los. Die Spannung ist bei allen hoch, vor uns klatschten sie sich

ab und die Bühne wurde betreten. Auch einfach fantastisch! Feiernde

Gesichter überall. Später am Abend haben wir noch Interviews geführt,

mit Zuschauern und auch mit den einzelnen Ständen: Alle waren happy

und es ging auch viel weg. Auf der Bühne waren auch oft qualmende

Highlights. Abenteuer pur! - von Klara

Ein Blick hinter die Kulissen

Wer läuft dort herum? Wie sieht es dort aus? Gibt es auch ein paar lustige Details hinter den Kulissen? Die man als Zuschauer gar nicht mitbekommt? Mal schauen.

Am besten beginnen wir kurz vor dem Konzert von Scharmöör. Die Wiese füllte sich schon allmählich und die Menschen kamen mit allerlei Proviant an. Am liebsten würde ich mich mit hinsetzen, eine Fanta trinken und ein paar Leckereien abstauben. Ob dort auch das ein oder andere Getränk mit Alkohol mitgebracht wurde? Wer sich nichts selbst mitgebracht hat, konnte auf das Catering vor Ort setzen. Es gab dieses Jahr auch erstmals eine Kaffeebar, die auch sehr begehrt war,

vor allem der Kaffee mit Eiswürfeln, berichtete die Inhaberin.

Michaela Schenk, Leiterin des Organisationsteams von Gesundland,



wuselte über das Veranstaltungsgelände am Gemündener Maar. Im Interview erzählte sie uns, dass sie sich schon sehr auf den Abend freute.

Auch Scharmöör interviewten wir. Wir fragten Sie: „Wart ihr schonmal hier?“

Darauf antworteten sie: „Auf der schönen Location nicht und generell ist das das erste Mal hier. Es sieht sehr, sehr schön aus und mit dem See ist das auch sehr schön.“

Nach dem

Lautsprecher, Instrumente und so weiter hin und her tragen. Das sah anstrengend aus. Was die Zuschauer nicht sahen: Nach dem Konzert griff Sänger Leon Heidrich schnell in seinen Rollschrank und zog ein Säckchen Kekse heraus, die er nun schnell verputzte. Währenddessen sprang einer von Cat Ballou erst vom Dreimeter Brett, dann vom 5er und zum Schluss vom 7einhalber, aber nicht ganz nochmal mit Kerze, nein sogar mit Körper! Das kann nicht jeder.

Und was machten die anderen von den Bands? Scharmöör machte nun einen schnellen Handschlag mit Cat Ballou und düste ab. Die konnten wohl leider nicht mehr das Konzert von Cat

Ballou sehen. Im Gegensatz zu Cat Ballou, die sich erst am Warm machen waren. Anschließend gab es eine Pause. Viele Menschen holten beim Getränkestand noch einen Sekt oder eine Flasche Bier. Im Gegensatz zum Essenstand, denn dort wurde kein Würstchen mit Alkohol ausgegeben. Zum Glück. Nach einer etwa 15-minütigen Pause ging Cat Ballou auf die Bühne und sie begannen ihre Show. Während des Konzerts räumten die Techniker wieder Lichter, Mikros und noch mehr von einem Ort zum nächsten. Das war ein schöner Abend gewesen. Ich bin mal gespannt wer uns nächstes Jahr besuchen kommt. Sie auch? – von Maike

Open-Air-Erfolg der Stadt Daun

Klassiker auf dem Vulkan wurde von der Stadt Daun als Sommer-Musik-Festival gegründet und wurde zu einem großen Erfolg. "Es ist eine tolle Veranstaltung für die Stadt Daun," so der

Bürgermeister. Für Daun ist dieses Open-Air-Festival sehr wertvoll, weil das kulturelle Angebot, sowie der Tourismus und das gesellschaftliche Leben dadurch verstärkt werden.

Auch das Konzert von Cat Ballou am 3. Juli mit der Vorband Scharmöör war ein einzigartiges Erlebnis. Fast alle Plätze waren ausverkauft. Schon bei der Vorband, die mit dem Publikum

von links nach rechts geschunkelt hat, war die Stimmung Weltklasse. Beide Bands haben super mit dem Publikum interagiert und sie zum Tanzen und mitsingen gebracht.

Außerdem konnte man beobachten, wie ein Mitglied der Band Cat Ballou in Begleitung von zwei anderen vom Turm in das Maar gesprungen ist, wobei seine Komplizen ihn gefilmt haben. Währenddessen hat Scharmöör einen super Auftritt hingelegt. Kurz vor ihrem eigenen Auftritt hat Cat

Ballou sich nochmal versammelt und einander abgeklatscht. Danach ging es mit Ihrem Akt los. Als sie auf der Bühne waren



konnte man erkennen, dass es ihnen Spaß macht und so haben sie alle Zuschauer in ihren Kölschen Bann gezogen. Während des Konzerts wurde natürlich Geld ausgegeben und durch die Gänge gegangen. Wenn das Publikum zu ihrem mitgebrachten Proviant auch was Warmes wollte, konnten sie sich

frisches Essen vom Grill kaufen. Zudem gab es auch das erste Mal Softeis zu kaufen. Auf die Frage "Haben Sie viel Eis verkauft?", antwortete eine Verkäuferin, "Ja, verhältnismäßig. Wir haben mehr Getränke als Eis verkauft." Dies war aber auch zu erwarten, denn wenn man durch den Hauptgang

gegangen ist oder in die Menge geschaut hat, sah man viele Leute mit Getränken oder Aperol in der Hand. Am Ende war die Stimmung am besten, sehr viele Menschen haben mitgetanzt und gehüpft oder lautstark mitgesungen. – von Melina

Von Socken bis Kappen, die große Welt des Merchandisings

Nach einer langen Zeit in der Warteschlange, noch bevor man das Festgelände wirklich betreten hat, kommt man an einem bunten Merchandise stand vorbei, dieser gehört Denise. Sie verkauft für Cat Ballou eine große Auswahl an Fanartikeln, wie zum Beispiel T-Shirts, Socken und Kappen, aber auch selbstgenähte Brusttaschen und Mäppchen von der Caritas für den Guten Zweck. Es

werden zum Beispiel Becher, Pullover und Armbänder angeboten. Es gibt Artikel im Wert von 2 Euro bis 60 Euro. Wir fragen Denise, was sie denkt, was sie am meisten verkauft: „T-Shirts und Kappen [...], die Socken kommen auch ganz gut an, [dort] steht unser Song drauf, "Lasst uns nicht geh'n [...]". Ob Denise mit ihrer Vermutung richtig liegt, wird sich nach dem Konzert herausstellen. Ihr Persönlicher Favorit

ist die gesamte "Eau de Cologne" Kollektion.

Auch während des Konzerts sieht man sehr viele große Cat Ballou Fans mit T-Shirts und anderen Fanartikeln von der Band. Es herrscht eine sehr gute, feierliche und verbindende Stimmung im gesamten Publikum, in einer sehr bezaubernden sowie beeindruckenden Atmosphäre auf der Liegewiese des Gemündener Maars,

sowie auf der Bühne, die sich auf dem Wasser befindet. Die Location im Markessel ist für alle sehr besonders und eindrucksvoll, egal ob für die Band, den Bürgermeister oder die Gäste des Events. Auch sie sind positiv überzeugt von der Atmosphäre. Am Ende des Konzertes bestand die Möglichkeit für Autogramme der Band oder gemeinsame Fotos zu machen, was

neben dem Konzert ebenfalls für sehr gute Stimmung sorgte.

Abends stellte sich heraus, dass auch die Merchandiseverkäuferin Denise mit ihrer Vermutung der meistverkauften Fanartikel richtig lag. Am meisten wurden tatsächlich die "Lasst uns nicht gehen" Socken und das "Eau de Cologne" T-Shirt verkauft. – von Sina